

Erweiterungsbau Grant Thornton

«Harmonisches Gesamtbild»

Gemeinsam mit Toni Bargetze plante und entwickelte Architekt Hanspeter Schreiber den Erweiterungsbau.

Dunja Goop

Herr Schreiber, Sie haben als Architekt den Erweiterungsbau massgeblich geplant. Worauf haben Sie bei der Planung Wert gelegt?

Zusammen mit der Bauherrschaft haben wir grossen Wert darauf gelegt, zeitgemässe Büroraumstrukturen mit hoher Arbeitsplatzqualität zu schaffen. Diese sollen veränderbar und flexibel sein, um auf zukünftige Entwicklungen und allfällige Nutzungsänderungen adäquat reagieren zu können.

Wie genau ist der Erweiterungsbau aufgeteilt?

Die Vertikalerschliessungen von Bestand- und Neubau werden mittels einer zweigeschossigen Passerelle miteinander verknüpft und schaffen dadurch eine grosszügige Begegnungszone hin zum Strassenraum. Die übrige Raumaufteilung auf den Etagen des Neubaus ist eine offene Bürolandschaft mit Arbeitsplätzen, die sich je nach Bedarf in Raumzellen unterschiedlicher Grössen gliedern lässt.

Inwieweit ergänzt sich der bestehende Bau mit dem Erweiterungsbau?

Die Einzelbüros und Sitzungszimmer im Bestandsbau ergänzen sich ideal mit den offenen Bürozonen im Neubau. Somit entsteht ein vielfältiges Raumangebot. Die niveaugleiche Anbindung auf zwei Etagen ermöglicht innerbetrieblich kurze Wege, die trockenen Fusses komfortabel gangbar sind und die Kommunikation fördern.

Was ist aus architektonischer Sicht das Besondere am Erweiterungsbau?

Architektonisch ist die gitterartige, vorgelagerte Fassadenstruktur, bestehend aus hochwertigen Sichtbetonelementen, für das Erscheinungsbild und den Charakter prägend.

Wie funktional ist der Erweiterungsbau?

Der Bau basiert auf einem durchgängigen, büroüblichen Konstruktions- und Ausbauraster und ermöglichte somit ein ökonomisches Tragwerk sowie den seriellen Einsatz von Bauteilen. Die gebäudetechnische Infrastruktur wie Heizung, Kühlung und Lüftung ist auf eine flexible Raumeinteilung ausgelegt, ebenso sind es die elektrotechnischen Komponenten.

Welches waren die grössten Herausforderungen bei der Planung bzw. bei der Umsetzung?

Die engen Platzverhältnisse an der stark frequentierten Bahnhofstrasse, die suboptimalen Baugrundverhältnisse im Grundwasser und der laufende Betrieb in den Nachbargebäuden stellten alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen – die aber glücklicherweise für alle zufriedenstellend bewältigt werden konnten.

Welche Materialien wurden verwendet?

Das reduzierte Materialisierungskonzept in Stahl, Glas und Sichtbeton orientiert sich am Bestandsbau und wurde in der Detaillierung zeitgemäss adaptiert. Die präzise Passung und Fügung der Einzelteile führt zu einem harmonischen Gesamtbild sowohl in sich als auch im Wechselspiel mit dem Bestand. Alt und Neu gehören ablesbar zusammen, ohne gleich zu sein.

Was zeichnet den Bau aus?

Das Bauwerk oszilliert in der Wahrnehmung zwischen Präsenz und Zurückhaltung. Einerseits tritt es durch seine klare Proportionierung und die starke Rasterzeichnung selbstbewusst und eigenständig in Erscheinung. Andererseits reiht es sich aber zugleich integrierend in die bestehende Häuserzeile ein und verwebt sich mit den vorhandenen Strukturen, Farben und Materialien.



Die neuen Büros präsentieren sich hell und freundlich und mit topmoderner Einrichtung.

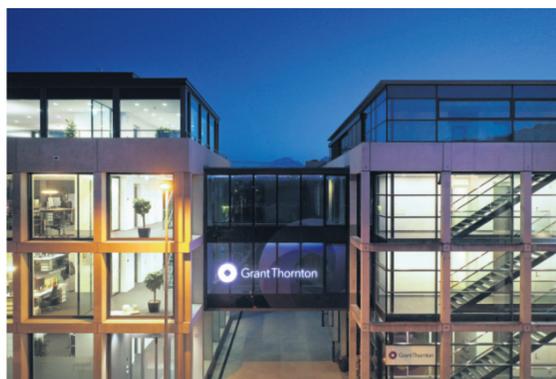
Bilder: Roland Korner



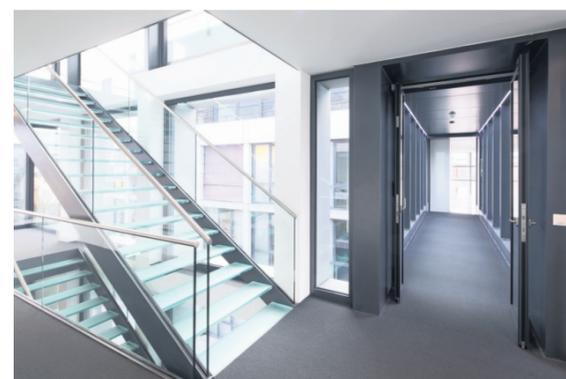
Mit dem Neubau hat Grant Thornton dem gestiegenen Platzbedarf am Standort Schaan Rechnung getragen.



Der Grant-Thornton-Erweiterungsbau ist funktional, modern und schliesst eine bauliche Lücke.



Für Grant Thornton ist Liechtenstein ein sehr wichtiger Markt, der in den vergangenen Jahren gewachsen ist.



Die Passerellen im 1. und 2. Stock sorgen für kurze Wege zwischen Bestand- und Neubau.



Bis Ende April sollen die Umgebungsarbeiten abgeschlossen sein.



Die erfolgreich vollbrachten Arbeiten an der Bahnhofstrasse waren für die Beteiligten eine Herausforderung.



Praktisch: Der Erweiterungsbau (l.) und der Bestand sind durch zwei Passerellen miteinander verbunden.

Erweiterungsbau ist Schlussstein im Geviert

Neubau von Grant Thornton bietet rund 80 Mitarbeitenden topmoderne Büros.

Dunja Goop

In den vergangenen Jahren verzeichnete Grant Thornton Schweiz/Liechtenstein ein starkes Wachstum, welches einen Erweiterungsbau am bestehenden Standort Schaan notwendig machte. Dieser wurde unterdessen erfolgreich realisiert – mit der Folge, dass in Liechtenstein tätige Grant-Thornton-Mitarbeitende per Ende 2021 topmoderne, via Passerelle mit dem Bestandsbau verbundene Büros beziehen konnten.

Liechtenstein als wichtiger Markt für Grant Thornton

Rainer Marxer, Partner und Leiter der Geschäftsbereiche Wirtschaftsprüfung Industrie, Dienstleistungen, Institutionen sowie Trust Services in Liechtenstein, über die Beweggründe am Standort Schaan zu investieren: «Für Grant Thornton ist Liechtenstein ein sehr wichtiger Markt. In den vergangenen Jahren konnten die Bereiche Financial

Services, Audit Industries, Outsourcing und Tax stark ausgebaut werden. Daher ist es auch unser klares Ziel, diese Bereiche in Liechtenstein weiter zu etablieren.» Zudem könne das Unternehmen mit seinen Standorten in Zürich und Genf sowie der weltweiten Präsenz durch die Zugehörigkeit zum Netzwerk die Kundenbedürfnisse lokal, aber auch im internationalen Kontext gut abdecken. «Obwohl personelles Wachstum herausfordernd ist, möchten wir neben dem Hauptsitz in Liechtenstein auch an unseren anderen Standorten in den nächsten Jahren grösser werden. Die derzeit grösste Herausforderung ist es, topqualifizierte Fachkräfte zu finden, sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein», so Marxer weiter.

820 Quadratmeter Bruttogeschossfläche

Für die Planung und Umsetzung der 820 Quadratmeter umfassenden Bruttogeschossfläche des neuen Erweiterungsbaus

zeichnen die Architekten Toni Bargetze und Hanspeter Schreiber verantwortlich. Hanspeter Schreiber ordnet das Projekt wie folgt ein: «Die 1997 gesamtheitlich geplante Quartiersbebauung zwischen der Schaaner Bahnhofstrasse und Poststrasse wurde in den vergangenen 25 Jahren in mehreren Bauetappen realisiert. Der Erweiterungsbau bildet den Schlussstein im Geviert, schliesst die bauliche Lücke im Zentrum und definiert den städtischen Strassenraum.» Der ortsbauliche Gewinn entstehe somit vorwiegend durch die Komplettierung zum grossen Ganzen.

Noch sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Zwar ist der Innenausbau des neuen Erweiterungsbaus komplett fertiggestellt – die Umgebungsarbeiten dauern indes noch etwas an – diese sollen voraussichtlich Ende April, Anfang Mai abgeschlossen sein. Am Standort Schaan beschäftigt Grant Thornton rund 80 Mitarbeitende.

An Bedürfnisse ideal angepasst

Rainer Marxer über die Vorzüge des Neubaus und dessen positive Wirkung auf die Arbeitsplatzsituation.

Dunja Goop

Herr Marxer, Sie sind Partner bei Grant Thornton – bei Ihnen am Schaaner Unternehmensstandort fanden umfangreiche Bautätigkeiten statt. Wir kam es dazu und was wurde neu gebaut?

Wir hatten das Glück, dass wir direkt neben dem bestehenden Bürogebäude ein Grundstück erwerben konnten, auf welchem wir ein weiteres Bürogebäude mit verbindenden Passerellen realisiert haben. Somit stehen die Häuser heute als «ein» grosses Grant-Thornton-Bürohaus da. Durch diese Verbindung ist der persönliche Austausch zwischen den Mitarbeitenden stets gewährleistet und die Wege sind kurz.

Wozu dient der Erweiterungsbau?

Aufgrund unseres starken Wachstums in den vergangenen Jahren hatten wir zunehmende Engpässe bezüglich Büroräumlichkeiten. Mit dem Erweiterungsbau wurde dieses Problem gelöst und gleichzeitig die verschiedenen Abteilungen optimal platziert. So können Synergien in den Fachbereichen ideal genutzt werden. Wie beim bestehenden Gebäude war zentral, dass der Neubau den heutigen Standards und Anforderungen entspricht und sowohl für die Kunden als auch Mitarbeitenden eine topmoderne Infrastruktur bietet.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Mit dem Neubau sind wir sehr zufrieden – trotz der angespannten Lage rund um die Coronasituation, die mögliche Lieferverzögerungen bei Baumaterialien mit sich brachte. Wir sind froh, dass unser Projekt nicht direkt davon betroffen war und wir planmässig per Ende 2021 die Räumlichkeiten beziehen konnten. Wie bereits erwähnt, haben wir das Konzept des Baus an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Das

bedeutet grosse und helle Grossraumbüros, die den persönlichen Austausch zwischen den Mitarbeitenden fördern und kurze Wege gewährleisten. Das gefällt mir persönlich besonders gut.

Worauf wurde bei der Arbeitsplatzgestaltung noch geachtet?

Vor allem darauf, dass die Teams nahe zusammensitzen können, damit der fachliche Austausch effizient und optimal läuft. Für die Mitarbeitenden besteht nun zudem die Möglichkeit, zwischen herkömmlichen Pulten auf Stehpulte zu wechseln, was ergonomisch grosse Vorteile bringt. Somit sind die Mitarbeitenden flexibel, wie sie arbeiten möchten. Durch den Arbeitsplatzwechsel ergeben sich zusätzliche Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Bereits jetzt haben wir viele positive Rückmeldungen von unseren Mitarbeitenden zu der neuen Arbeitsplatzsituation erhalten.

Was war aus Unternehmenssicht beim Bau architektonisch wichtig?

Für uns war es wichtig, dass sich der helle, transparente Neubau an den Bestand angliedert und sich auch in der Nachbarschaft sowie unmittelbaren Umgebung gut integriert. Der langgestreckte Neubau mit den zwei Passerellen auf dem 1. und 2. Stock verbindet den Alt- und Neubau ideal. Das ist aus unserer Sicht sehr gut gelungen.

Welche Pläne haben Sie für den Standort Schaan?

Unser ganz klares Ziel ist es, weiter zu wachsen, und dies vor allem auch im Bereich Steuerberatungsdienstleistungen, die die angestammten Bereiche Wirtschaftsprüfung, Beratung und Buchhaltung ergänzen. Wir möchten unseren Kunden hervorragende Dienstleistungen bieten, ein moderner und attraktiver Arbeitgeber sein und sind letztlich stolz, mit dem Erweiterungsbau ein Stück in den Wirtschafts- und Finanzplatz Liechtenstein investiert zu haben.



Grant Thornton ist der einzige liechtensteinische Vertriebspartner für die Finanzbuchhaltungssoftware Abacus.

Ob Buchhaltung, Lohn- und Personaladministration, Wirtschaftsprüfung oder Steuerberatung: Wir gehen für Sie die Extrameile.

wie  ABACUS

 Grant Thornton

grantthornton.ch/abacus